



universität  
wien

Sommersemester 2019 (Romania „minor“ 12): FRIAULISCH (FURLAN)

Sommersemester 2019

# RAM

romania  
"minor"  
12

Lehr- und Forschungsprojekt  
des Lehrstuhls von Univ.-Prof. Dr. E. Prifti

in Zusammenarbeit mit der  
Studierendenvertretung IG Romanistik

# FRIULANISCH FURLAN

Mit freundlicher Unterstützung von

Societât Filologjiche Furlane  
1919 2019  
Societâ Filologica Friulana

ISTITUTO  
italiano  
di CULTURA  
VIENNA





# SEMESTERPROGRAMM

## SEMINAR: Grundlagen der friulanischen Philologie

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Elton Prifti (IfR)

## RAHMENPROGRAMM

22.-23. März, 9:30-16 Uhr, ROM10: Sprachpraktischer Intensivkurs:

*Friulanisch für AnfängerInnen*

Dozentin: Dr. Maria Chiara Visintin (Cormòns)

22. März, 17-19 Uhr, ROM10: Filmvorführung: „Maria Zef“ (1981), OmU

3. April, 17:15 Uhr, ROM14: **Kick-off: Romania "minor" - cali ambar!**

Begrüßung der Dekanin M. Malzahn

**Gastvortrag:** „20 Jahre 482 - Eine Bilanz aus dem Friaul“

Univ.-Prof. Dr. Luca Melchior (Universität Klagenfurt)

3. April, 19 Uhr, IfR, 1. Etage: Einweihung der **Bilderausstellung "Friaul:**

*Sprache(n), Mensch(en), Kultur*“ mit einer Führung von **Dr. Mario Rossi** (IfR)

und anschließendem Umtrunk.

4. April-30. September, IfR, 1. Etage: **Panelausstellung "E nas une lenghe -**

*The birth of a language*"

15. Mai, 17:15 Uhr, ROM14: **Gastvortrag "Einführung in die friulanische Poesie von**

*Pier Paolo Pasolini. Literarische, linguistische und kulturelle Aspekte*",

Prof. Gabriele Zanello (Università degli Studi di Udine)

Daran anschließend: **Lesung. Pasolini in furlan.**

Es liest Prof. Gabriele Zanello (Università degli Studi di Udine)

5. Juni, 17:15 Uhr, ROM14: **Gastvortrag "Ribolla Story.**

*Storia della viticoltura friulana*", Prof. Enos Costantini (Udine)

Im Anschluss an den Gastvortrag findet eine **Weinverkostung** statt.

5. Juni -30. September, IfR, 1. Etage: **Panelausstellung "Das Friaul des Weines.**

*Eine Welt der Etiketten*".

Kommentierte Vorstellung des Autors, Prof. Costantini, am 5.6.'19, 19 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von

## **Bachelorseminar: Grundlagen der friulanischen Philologie**

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Elton Prifti

Mittwochs, 11-13 Uhr

Raum ROM 2

### **Allgemeine Angaben zum Lehr- und Forschungsprojekt *Romania „minor“***

Neben den „großen“ romanischen Sprachen (Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Italienisch, Rumänisch) sind zahlreiche weitere romanische Sprachen der *Romania continua* Gegenstand der romanistischen Forschung, wie etwa Galicisch, Katalanisch, Okzitanisch, Frankoprovenzalisch, Bündnerromanisch, Ladinisch, Friaulisch, Sardisch, Istrorumänisch, Dalmatisch, Aromunisch, Meglenorumänisch und andere, die gemeinsam mit romanisch-basierten Kreolsprachen die sogenannte *Romania „minor“* darstellen. Die Sprachen und Varietäten der *Romania „minor“* besitzen für die romanistische Forschung eine doppelte Relevanz, da sie wichtige Bestandteile der sprachlichen Romania darstellen und mit „großen“ romanischen Sprachen, die in der Regel für diese Dachsprachfunktionen ausüben, eng verbunden sind. Befasst man sich etwa mit dem Galicischen, wird man auf natürliche Weise auch seinen Beziehungen zum Spanischen und ferner zum Portugiesischen Beachtung schenken müssen, ähnlich wie im Falle des Okzitanischen und des Frankoprovenzalischen oder des Sardischen, des Ladinischen und des Friulanischen, die in Geschichte und Gegenwart in enger Verbindung jeweils zum Französischen oder zum Italienischen stehen. Auf diesen Erkenntnissen beruht das Langzeitprojekt *Romania „minor“*, welches in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung Romanistik (Institutsgruppe Romanistik) gestaltet wird. Die Seminarreihe *Romania „minor“*, die jedes Semester eine der romanischen „Klein“sprachen zum Gegenstand hat, gibt den Studierenden die Möglichkeit, sich im Rahmen ihres Studiums gründlich mit einem Großteil der romanischen Sprachen zu befassen. Jedes sprachenspezifische Grundlagenseminar der besagten Reihe wird durch Gastvorträge, durch sprachenspezifische kulturelle Events sowie durch einen sprachpraktischen Kurs in der jeweiligen Sprache begleitet, der von muttersprachlichen Lehrenden gehalten wird.

### **Inhalt des Seminars**

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die Sprachgeschichte, die Dialektologie, die historische Grammatik, die Sprachmonumente, die Kodifizierungs- und Normierungsprozesse, die Sprachpolitik und die gegenwärtige Sprachdynamik des Friulanischen. Am Rande wird auch die Verbindung zwischen Sprache, Kultur und Literatur beleuchtet. Für den erfolgreichen Besuch des Seminars sind weder sprachliche noch philologische Vorkenntnisse des Friulanischen erforderlich.



universität  
wien

romania  
"minor"  
M

Lehr- und Forschungsprojekt des Lehrstuhls von Univ.-Prof. Dr. Elton Prifti  
in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung Institutsgruppe Romanistik

Sommersemester 2019 (Romania „minor“ 12): FRIAULISCH (FURLAN)

SPRACHKURS

# FRIAULISCH für AnfängerInnen

Ein Crashkurs von  
Dr. Maria Chiara Visintin



22. & 23. 3. 2019

jeweils 9:30-16:00

Campus | Hof 8 | ROM 10

Voranmeldung erforderlich:  
[sekretariat.prifti.ifr@univie.ac.at](mailto:sekretariat.prifti.ifr@univie.ac.at)

Mit freundlicher Unterstützung von



Societât Filologjiche Furlane  
100 1919 2019  
Societâ Filologica Friulana





universität  
wien



Lehr- und Forschungsprojekt des Lehrstuhls von Univ.-Prof. Dr. Elton Prifti  
in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung Institutsgruppe Romanistik

Sommersemester 2019 (Romania „minor“ I/4): FRIAULISCH (FURLAN)

# Friulanischer Filmabend

# „Maria Zef“

Regie: Vittorio Cottafavi (1981, Friaul)

FILMVORFÜHRUNG

22. 3. 2019  
17:00-19:00

Campus  
Hof 8  
ROM 10

Eintritt frei



Mit einer Einführung von der IG Romanistik

Mit freundlicher Unterstützung von



Societât Filologjiche Furlane  Societât Filologica Friulana





# Kick-off: Romania „minor“ - Cali ambar!

3. April 2019, 17:15 Uhr  
Campus, Hof 8, ROM14

## Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. Melanie Malzahn

(Dekanin der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät)

## Vortrag: 20 Jahre 482 - Eine Bilanz aus dem Friaul

Univ.-Prof. Dr. Luca Melchior (Universität Klagenfurt)

Das italienische Gesetz 482/1999 zum Schutz der historischen Sprachminderheiten stellt einen Wendepunkt in der neueren Geschichte für die durch dieses anerkannten Sprachgemeinschaften dar. Durch das Gesetz wurden sprachpolitische und sprachplanerische Maßnahmen möglich, die zu einer Veränderung des sprachlichen Bildes in Italien und in den einzelnen Regionen führen können. Im Vortrag wird am Beispiel der Situation in der Region Friaul Julisch Venetien eine Bilanz zu den wichtigsten diesbezüglichen Entwicklungen der letzten zwanzig Jahre vorgestellt.

## Bilderausstellung: Friaul: Sprache(n), Mensch(en)

mit einer Führung von **Dr. Mario Rossi**  
und anschließendem kleinen Empfang

Mit freundlicher Unterstützung von



## **Bilderausstellung: *Friaul: Sprache(n), Menschen, Kultur(en)***

Vom 27. März bis zum 30. September 2019

Im Institut für Romanistik, im Treppenhaus sowie in der 2. Etage

Mit freundlicher Unterstützung der *Societât Filologjiche Furlane*.

Die Einweihung der Ausstellung mit einer Führung von Dr. Mario Rossi (Universität Wien) findet am 3. April 2019 um 19:00 Uhr statt.

### **Inhalt**

Das Friulanische ist ein konstituierendes Element der kulturellen Identität Friauls. Seine Sprecher in ihrem Alltag stehen im Mittelpunkt der Ausstellung mit 34 Elementen, die vorwiegend Bilder aus dem reichen Fotoarchiv des friulanischen Dialektologen Ugo Pellis (1882-1943) in sich vereint. Die Bilder wurden von Pellis, der auch an der Universität Wien tätig war, in den Jahren 1925-1943 während seiner Feldforschung in Friaul anlässlich seiner Datensammlung für den *Atlante Linguistico Italiano (ALI)* aufgenommen. Die Bilder des Fotoarchivs von Ugo Pellis wurden freundlicherweise von der *Societât Filologjiche Furlane* zur Verfügung gestellt, die Ugo Pellis mitbegründet und von 1923 bis 1926 auch geleitet hat.



Archiv Ugo Pellis, 1925

## **Panelausstellung: *E nas une lenghe – The birth of a language***

Vom 27. März bis zum 30. September 2019

Im Institut für Romanistik, in der 1. Etage

Mit freundlicher Unterstützung der *Societât Filologjiche Furlane*

### **Inhalt**

Friulian is a Romance language resulting from the evolution of the Latin spoken in the region of Aquileia, integrating the pre-Roman languages (Gaulish and Venetic). The languages of the populations, that Friulians have had contact with over their history, have also influenced the local linguistic physiognomy. Language with a great individualism, Friulian keeps late Latin characteristics and, at the same time, shows its own peculiar innovations. According to the linguistic Giuseppe Francescato (1922-2001), Friulian is characterized by some main phenomenons, in particular the persistence of the neo-Latin language, even after the region's centuries-long occupation by Germanic tribes (the Goths, Lombards and Franks), and its belonging to the linguistic sphere of northern Italy (Cisalpine Gaul), even though with its specific phonological and morphological developments.

The compilation is composed by 16 panels and has been prepared from the *Societât Filologjiche Furlane* on the occasion of its 100th anniversary.







universität  
wien



Lehr- und Forschungsprojekt des Lehrstuhls von Univ.-Prof. Dr. Elton Prifti  
in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung Institutsgruppe Romanistik

Sommersemester 2019 (Romania „minor“ 12): FRIAULISCH (FURLAN)

GASTVORTRAG

# Einführung in die friulanische Poesie von Pier Paolo Pasolini

Literarische, linguistische und kulturwissenschaftliche  
Elemente

Prof. Dr. Gabriele Zanello  
Università degli studi di Udine

Daran anschließend: Lesung. Pasolini auf Furlanisch.  
Es liest Prof. Gabriele Zanello



15. Mai '19 | 17:15-18:45 | Campus, Hof 8, ROM14

Mit freundlicher Unterstützung von

Societât  
Filologjiche  
Furlane



Societâ  
Filologica  
Friulana



## ***Einführung in die friulanische Poesie von Pier Paolo Pasolini. Literarische, linguistische und kulturelle Aspekte***

### **Inhalt**

Im Jahr 1942, mitten im Zweiten Weltkrieg, wird das Büchlein *Poesie a Casarsa* von Pier Paolo Pasolini in Bologna veröffentlicht. Der damals knapp zwanzigjährige Autor pflegt eine stark emotionale Beziehung zum friulanischen Heimatdorf seiner Mutter: Casarsa. Dieses Werk wird die Grundlagen für eine neue Poetik schaffen und den Beginn einer neuen Ära für die friaulische Literatur markieren.

In dieser Phase der literarischen Produktion Pasolinis ist das Friulanische kein Kommunikationsmittel, sondern eine reine Sprache der Dichtung und für die Dichtung. Aber seine Kenntnisse des Friulanischen waren noch nicht gefestigt, nicht systematisch, sondern fragmentarisch und unpräzise. Die Entwicklung der folgenden Gedichtsammlungen macht Pasolinis Werk interessant, nicht nur von einem stilistischen, sondern auch von einem sprachlichen Gesichtspunkt aus betrachtet.

Seine Sprachauffassung trennt Pasolini von den anderen friulanischen Autoren, insbesondere von Giuseppe Marchetti, für den das Friulanische nicht das bevorzugte Mittel für den kommunikativen Akt war, sondern eine vollberechtigte Sprache, ein kollektiver Ausdruck, gültig für jeden Bereich der Kommunikation.

**Gabriele Zanello** è ricercatore di Glottologia e linguistica e insegna Lingua e Letteratura friulana presso l'Università degli Studi di Udine. Si è laureato in Lettere presso l'Università di Trieste e ha ottenuto il dottorato di ricerca in Ladinistica e plurilinguismo presso l'Università di Udine. Dopo aver conseguito le abilitazioni per l'insegnamento, è entrato in ruolo in qualità di docente di materie letterarie e latino nei licei. Con la stesura di una cinquantina di voci biografiche ha partecipato al "Progetto Liruti", coordinato dal Dipartimento di Scienze storiche e documentarie dell'Università di Udine e culminato nella pubblicazione dei nove tomi del *Nuovo Liruti. Dizionario biografico dei friulani*. Con l'Istituto Pio Paschini per la Storia della Chiesa in Friuli ha pubblicato le prime edizioni critiche delle omelie friulane del Settecento e dell'Ottocento, mentre per l'Istituto di Storia sociale e religiosa di Gorizia studia le fonti storiche e la letteratura del Friuli orientale, in particolare le opere generate nel clima di multiculturalità dell'Impero. Oltre a occuparsi del suo argomento di specializzazione, vale a dire il teatro plurilingue del Seicento, continua a interessarsi della produzione omiletica e catechistica, nonché del rapporto fra la letteratura friulana e la musica, e soprattutto delle esperienze di traduzione in friulano elaborate lungo i secoli, fino all'età contemporanea. È autore di un centinaio di contributi scientifici fra volumi, saggi, articoli e voci biografiche, e ha tenuto conferenze e seminari in Italia e all'estero. Ha conseguito l'Abilitazione Scientifica Nazionale per le funzioni di professore di seconda fascia in filologie e letterature medio-latina e romanze.



Lehr- und Forschungsprojekt des Lehrstuhls von Univ.-Prof. Dr. Elton Prifti  
in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung Institutsgruppe Romanistik

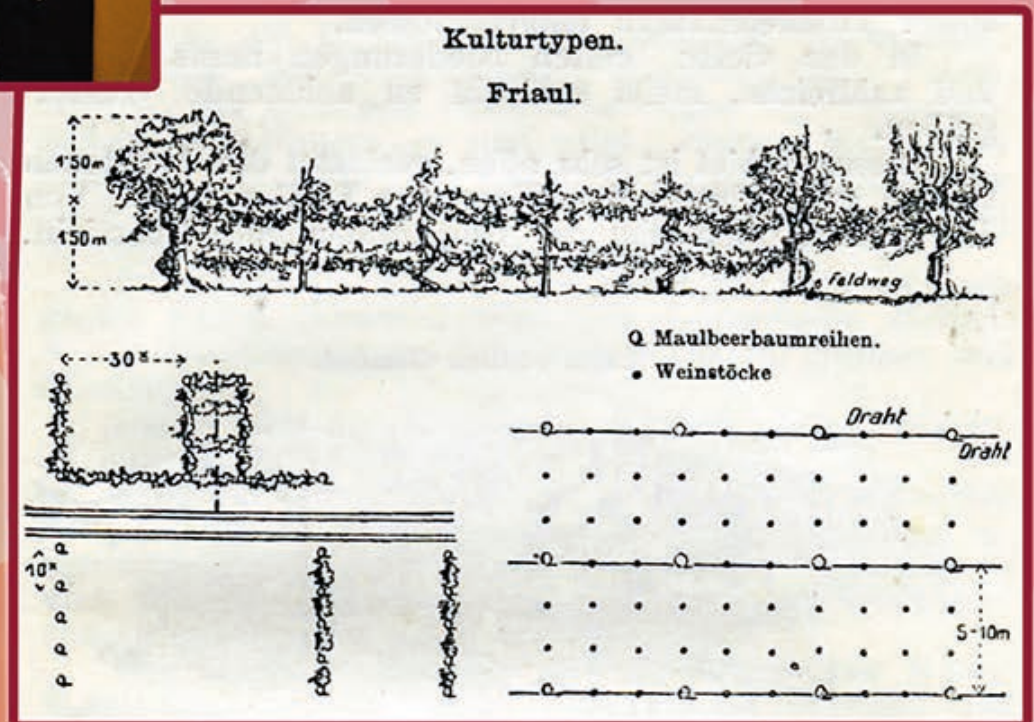
Sommersemester 2019 (Romania „minor“ 12): FRIAULISCH (FURLAN)

GASTVORTRAG

# Ribolla Story. Percorsi della viticoltura friulana



Prof. Enos Costantini (Udine)



Mit anschließendem Weinverkostung  
Voranmeldung über [sekretariat.prifti.ifr@univie.ac.at](mailto:sekretariat.prifti.ifr@univie.ac.at) erforderlich

5. Juni '19 | 17:15-19:30 | Campus | Hof 8 | ROM14

Mit freundlicher Unterstützung von



## ***Ribolla Story. Percorsi della viticoltura friulana***

### **Inhalt**

L'ampia diffusione di vini chiamati Ribolla emerge da tanti documenti che il medioevo ci ha consegnato. Erano sempre vini di qualità, il cui commercio faceva spesso perno su Venezia e il cui flusso verso paesi di lingua tedesca era un sostegno per le economie di più regioni. Alcuni vitigni, grazie al prestigio ispirato dal vino, ne hanno assunto il nome e i migliori fra di essi sono ancora produttivi. I vini Ribolla si sono evoluti passando dai filtrati dolci, a quelli fermi e a quelli spumantizzati che hanno messo recentemente in nuova luce il vitigno Ribolla gialla coltivato in Friuli.

Im Anschluss an den Gastvortrag findet eine **Weinverkostung** mit Prof. Costantini statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Voranmeldung unter [sekretariat.prifti.ifr@univie.ac.at](mailto:sekretariat.prifti.ifr@univie.ac.at) ist erforderlich.

Enos Costantini è stato insegnante presso l'Istituto tecnico agrario di Cividale del Friuli. Si dedica allo studio storico-linguistico delle piante coltivate in regione. Per quanto concerne la vite si ricorda l'opera *La vite nella storia e nella cultura del Friuli* (2007), di cui è autore con Claudio Mattaloni e Carlo Petrusi. Nel 2013 ha dato alle stampe il volume *Tocai e Friulano. Un racconto di civiltà del vino*. Da sempre si avvale della collaborazione di Carlo Petrusi, senza le cui conoscenze concernenti gli aspetti recenti e attuali della viticoltura regionale ogni "storia" avrebbe un significato solo accademico.

5. Juni -30. September 2019, Institut für Romanistik, 1. Etage:  
Panelausstellung "Das Friaul des Weines. Eine Welt der Etiketten".  
Kommentierte Vorstellung des Autors, Prof. Enos Costantini, am  
5.6.'19, 19 Uhr.

### Inhalt

Das Etikett kann als eine Visitenkarte des Weins angesehen werden, daher ist es von grundlegender Bedeutung, dessen Design durch die Geschichte des Unternehmens und der Region inspirieren zu lassen, was bereits beim Entwurf ersichtlich sein muss. Häufig spiegeln die Zeichnungen oder die verschiedenen Farben die unterschiedlichen Produktionslinien wider, von den hochwertigen, bis hin zu den kommerzielleren Weinen. In den Etiketten vereinen sich künstlerische Kreativität, Drucktechnik und technische Innovation in einem kollektiven Werk, in dem Entwurfszeichner, Künstler und Designer zum kreativen Teil und Techniker ihren Beitrag für die grafische Industrie leisten. Häufig erfahren die Etiketten ein *Restyling* oder *Refreshing*, die jedoch die Erkennungsmerkmale der Marke beibehalten müssen. Das Bild muss dem Papier, den Abmessungen und den Drucktechniken angepasst werden. Das Etikettieren ist ein komplexer Vorgang. Er umfasst das Etikett auf der Vorderseite, das Etikett auf der Rückseite mit den gesetzlichen Angaben, die Steuermarke, das Halsetikett und die Kapsel. Die Größen variieren entsprechend der Flasche: von Magnum zu Mignon.

Die Ausstellung besteht aus 21 Elementen und wurde von der *Societât Filologjiche Furlane* zur Verfügung gestellt.

